

JAPAN

*heute
&
morgen*

Grußwort von S.E. Botschafter Makoto Taketoshi
Profil von S.E. Botschafter Makoto Taketoshi
Tokyo 2020 – Die Olympiastadt im Porträt
**Chuo-Shinkansen mit supraleitender Magnetschwebetechnik
bis zu 500 km/h schnell**
Shodo-Ausstellung und Workshops mit Seijiro Taniwaki
Studentengruppe aus Fukushima zu Besuch in Österreich
Japan Video Topics
Benefizveranstaltungen zur Unterstützung Japans (Teil X)

3 / 2013

GRUSSWORT VON S.E. BOTSCHAFTER MAKOTO TAKETOSHI

Liebe Leserinnen und Leser!

Ich heiße Makoto Taketoshi und habe vor kurzem mein Amt als Botschafter von Japan in Österreich angetreten. Ich bin 1972 in das damalige Ministerium für Bauten eingetreten und habe in den vergangenen Jahrzehnten, abgesehen von einem Auslandsstudium an der Universität Oxford und vorübergehenden Versetzungen zu Gebietskörperschaften, hauptsächlich in den Bereichen Stadt- und Regionalentwicklung sowie öffentliche Investitionspolitik gearbeitet. Nach dem schweren Erdbeben in der Region Tohoku am 11. März 2011, das sich während meiner Zeit als Vizeminister im Ministerium für Land, Infrastruktur, Verkehr und Tourismus ereignete, widmete ich mich mit aller Kraft den Wiederaufbaumaßnahmen im betroffenen Gebiet. Zweieinhalb Jahre danach dauern die regen Wiederaufbauarbeiten in der Region weiter an. Ich möchte an dieser Stelle erneut der Opfer gedenken und allen Betroffenen mein Mitgefühl aussprechen. Nach der Katastrophe hat Japan aus Österreich warmherzige, ermutigende Unterstützung erhalten. Dafür möchte ich mich nochmals herzlich bedanken. Auch die ruhige und gefasste Art der Krisenbewältigung hat große Anerkennung erfahren, die uns ein weiterer Ansporn ist. In Fukushima, wo sich der AKW-Unfall ereignete, schreiten die Arbeiten zur Reaktorstilllegung stetig voran. Das Problem des Austritts kontaminierten Wassers hat weltweit Aufmerksamkeit erregt und die japanische Regierung räumt der vollständigen Lösung dieses Problems höchste Priorität ein. Nach meinem Abschied als Vizeminister hatte ich bis Dezember 2012 das Amt des Vizekabinettschefs inne. Wiewohl meine mehr als einjährige Tätigkeit im Kabinettssekretariat sehr fordernd war, sind die innen- wie außenpolitischen Erfahrungen im Zentrum der Regierung von unschätzbarem Wert für mich und werden für meinen neuen Verantwortungsbereich als japanischer Botschafter in Österreich sehr hilfreich sein.

Hier in Wien in einem völlig neuen Bereich tätig sein zu können, ist für mich eine große Freude und Ehre. In Ver-

gleichem der lebenswertesten Städte nimmt Wien stets Spitzenpositionen ein und auch im jüngst veröffentlichten Ranking der Economist Intelligence Unit wurde Wien an die 2. Stelle gereiht. Die Bewertung in verschiedenen Bereichen wie öffentliche Sicherheit, Ausbau der Infrastruktur, Fülle an Kultur- und Bildungseinrichtungen, Niveau der medizinischen Versorgung fiel sehr hoch aus, was mich jedoch vor allem fasziniert, ist die Schönheit dieser Stadt. Ich interessiere mich schon seit langem für die Stadtplanung. In meiner Zeit als Generaldirektor des Büros für Stadt- und Regionalentwicklung habe ich an der Schaffung von Gesetzen, die dem Schutz einer schönen, gepflegten Landschaft dienen, mitgewirkt. In diesem Bereich kann Japan sich mit Wien bzw. Österreich austauschen. Ich werde in meiner Arbeit und meinem Leben hier in Wien versuchen, eine Antwort auf die Frage zu finden, wie sich neue Anforderungen in neuer Gestalt mit Geschichte und Tradition sowie kulturellen Gegebenheiten in Einklang bringen lassen.

Der bilaterale Austausch ist für mich eine neue Herausforderung. Der japanische Unternehmer Eiichi Shibusawa (1840-1931), der als Vater des japanischen Kapitalismus bezeichnet wird, sagte einmal: „Aufrichtigkeit ist das Geheimnis des gesellschaftlichen Umgangs.“ Durch aufrichtige Beziehungen zu den Österreichern möchte ich zur Förderung des gegenseitigen Verständnisses zwischen Japan und Österreich beitragen. Als hoch industrialisierte Länder stehen Japan und Österreich vor gemeinsamen Aufgaben, wie z.B. Erschließung erneuerbarer Energien, Sicherung des öffentlichen Wohlstands in Anbetracht von Alterung und Niedrigwachstum usw., die viele Möglichkeiten der Zusammenarbeit zwischen den beiden Ländern eröffnen. Als Botschafter von Japan in Österreich möchte ich diese Zusammenarbeit bestmöglich ausbauen und hoffe, dabei auf Ihre Unterstützung zählen zu dürfen.

Makoto Taketoshi
Botschafter von Japan

Profil von S.E. Botschafter Makoto Taketoshi

Geboren am	2. Dezember 1949
1972	Bachelorabschluss, Rechtswissenschaften, Universität Tokyo
1977	Masterabschluss, Wirtschaftswissenschaften, Universität Oxford
1972-1982	Ministerium für Bauten
1982-1985	Präfekturverwaltung der Präfektur Ibaraki
1985-1996	Ministerium für Bauten
1996-1998	Öffentliche Körperschaft für Wohnbau und Stadtentwicklung
1998-2001	Ministerium für Bauten
2001-2011	Ministerium für Land, Infrastruktur, Verkehr und Tourismus (MLIT)
2001	Vizegeneraldirektor für das Baugewerbe
2002	Vizegeneraldirektor für Stadt- und Regionalentwicklung
2003	Generaldirektor des Büros für Stadt- und Regionalentwicklung
2005	Generaldirektor des Büros für Maßnahmenplanung
2006	Generaldirektor des Ministerialsekretariats
2007	Vizeminister für Land und Infrastruktur
2010	Vizeminister, MLIT
2011-2012	Kabinettssekretariat
2011	Vizekabinettschef
2013	Gastprofessor, Graduierteninstitut für öffentliche Politik, Universität Tokyo Berater, Mitsui Sumitomo Insurance Company, Limited Außerordentlicher und Bevollmächtigter Botschafter Japans in Österreich, Kosovo und der Ehemaligen Jugoslawischen Republik Mazedonien



TOKYO 2020 - DIE OLYMPIASTADT IM PORTRÄT



Wie in Ausgabe Nr. 3/2012 berichtet, hat sich Tokyo als Austragungsort für die XXXII. Olympischen Spiele beworben und war vom Internationalen Olympischen Komitee (IOC) neben Istanbul und Madrid auf die Liste der Kandidatenstädte für die Olympischen und Paralympischen Spiele 2020 gesetzt worden. Am 7. September 2013 fiel im Rahmen der 125. IOC-Sitzung in Buenos Aires die Wahl auf Tokyo, das bereits in der ersten Abstimmungsrunde mit 42 Stimmen gegenüber jeweils 26 Stimmen für Istanbul und Madrid vorne lag. Nach einer Ausscheidungsrunde zwischen diesen beiden Städten erhielt Tokyo in der zweiten Runde 60 Stimmen gegenüber 36 für Istanbul.

In seiner Präsentation vor der Wahl betonte Premierminister Shinzo Abe, der an der IOC-Sitzung teilnahm, dass die Wahl Tokyos die Wahl einer Nation bedeute, die ein leidenschaftlicher, überzeugter und erklärter Unterstützer der Olympischen Bewegung sei – einer Nation, die den großen Wunsch hege, mit dem IOC zusammenzuarbeiten, um durch die Kraft des Sports eine bessere Welt zu schaffen. Die XXXII. Olympischen Spiele sind für 24. Juli bis 9. August 2020, die Paralympischen Spiele für 25. August bis 6. September 2020 geplant.

Mit 13 Millionen Einwohnern zählt Japans Hauptstadt Tokyo zu den dicht bevölkertsten Städten der Welt. Tokyos Entwicklung begann, als Shogun Tokugawa Ieyasu die Shogunatsregierung 1603 nach Edo (das heutige Tokyo) verlegte und sich die Stadt rund um seine Residenz, die Burg Edo, ausbreitete. Schwere Zerstörungen erlitt die Stadt 1923 durch das Große Kanto-Erdbeben sowie durch die Bombardements des Zweiten Weltkriegs, von denen sich

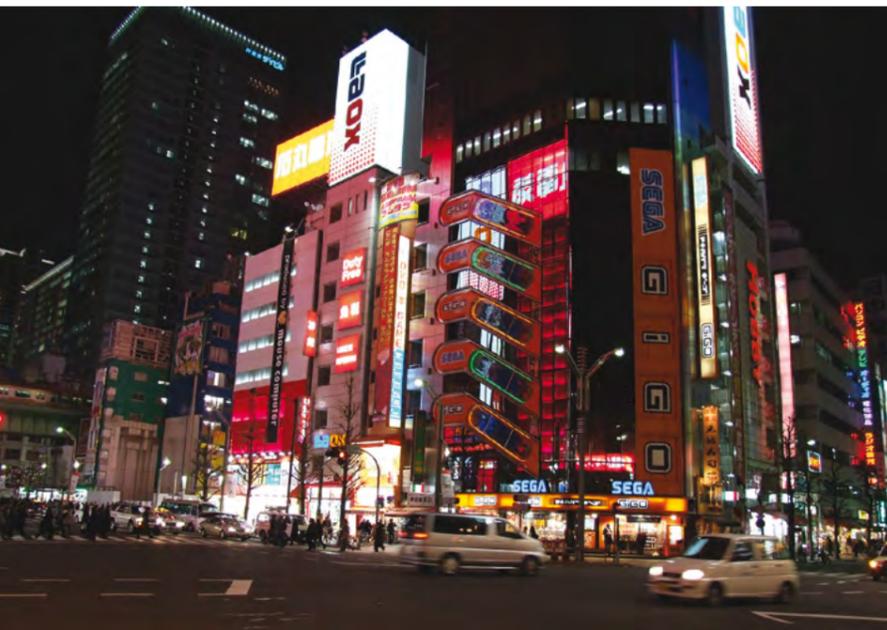
die Stadt jeweils rasch wieder erholte. Heutzutage ist Tokyo das politische und wirtschaftliche Zentrum Japans, aber auch für die internationale Wirtschaft und im kulturellen Bereich von großer Bedeutung. Neben den bekannten modernen Stadtteilen wie Shinjuku, Shibuya oder dem Elektronikviertel Akihabara findet man in Tokyo auch noch traditionelle Viertel wie Asakusa oder das Tsukiji-Viertel.



Premierminister Abe mit der japanischen Delegation (© Cabinet Public Relations Office Japan)



Shinjuku Gyoen National Garden (© JNTO)



Akihabara (© JNTO)



Japanischer Tanz (© JNTO)



Yushima Tenjin Schrein (© JNTO)



Izakaya – Japanische Bar (© JNTO)

Tokyoter Spaziergänge

Im Zentrum Tokyos liegt der Kaiserliche Palast, der von einem mit Wasser gefüllten Burggraben und ausgedehnten Garten- und Parkanlagen umgeben ist und noch die Feudalzeit erahnen lässt. Der Chidori-ga-fuchi genannte Burggraben ist einer der beliebtesten Orte, um Anfang April die Kirschblüte zu betrachten. In der Nähe befindet sich das National Theatre, in dem die traditionellen Theaterkünste Kabuki und Bunraku, traditionelle japanische Tänze, Gagaku (Kaiserliche Hofmusik), traditionelle japanische Musik und traditionelles Volkstheater aufgeführt werden.

Südöstlich des Nationaltheaters schließt sich das Regierungs- und Verwaltungsviertel mit Parlamentsgebäude, Amt des Premierministers, zahlreichen Ministerien sowie weiteren Amtsgebäuden an. Dann folgt mit dem Ginza-Viertel eines der bekanntesten Viertel Tokyos, dessen Straßen von alteingesessenen japanischen Geschäften und Geschäften bekannter Marken gesäumt sind. Hier findet man auch das Kabuki-za Theater, in dem die traditionelle japanische Theaterform des Kabuki zur Aufführung kommt.

In Richtung Sumidagawa-Fluss und Bucht von Tokyo erstreckt sich das Tsukiji-Viertel mit seinem berühmten Markt. Hier können sich nicht nur Einzelhändler und Restaurants, sondern auch individuelle Besucher mit frischem Fisch und anderen Lebensmitteln eindecken. Auf neu gewonnenem Land in der Bucht von Tokyo liegt das Unterhaltungsviertel Odaiba. Ein riesiges Einkaufszentrum, eine Gourmetmeile, ein Kino mit der neuesten Ton- und Projektionstechnik sowie weitere Attraktionen ziehen vor allem junge Leute an.

Shibuya – im Westen Tokyos gelegen – ist ein weiteres Viertel, das gerne von jungen Leuten besucht wird. Dort finden sich viele Geschäfte, die die neuesten Modetrends führen, Fastfood-Restaurants und Spielarkaden. Zu ausgedehnten Spaziergängen im Bezirk Shibuya laden der Yoyogi-Park und die Parkanlage des Meiji-jingu Schreins ein. Nördlich davon schließt sich das „neue Zentrum Tokyos“, Shinjuku, an. Neben Bürohochhäusern, u.a. dem Verwaltungssitz der Präfektur Tokyo (Tokyo Metropolitan Government Building), von dessen Aussichtspunkten man einen herrlichen Blick auf Tokyo genießen kann, bietet Shinjuku unzählige



Kirschblüte am Chidori-ga-fuchi (© JNTO)



Tsukiji Markt (© JNTO)



Die Rainbow Bridge, die nach Odaiba führt (© JNTO)

Einkaufs- und Vergnügungsmöglichkeiten. Erholung findet man im Shinjuku Gyoen National Garden, einer großzügigen Gartenanlage, die 1906 vollendet wurde. Technikfans hingegen kommen im östlich gelegenen Akihabara auf ihre Kosten.

Vor allem für kulturinteressierte Besucher empfiehlt sich das Ueno-Viertel im Nordosten der Stadt, denn im Ueno-Park, der sich zur Zeit der Kirschblüte besonderer Beliebtheit erfreut, liegt eine Reihe von Museen. Das Tokyo National Museum ist das älteste Museum Japans und verfügt über eine herausragende Sammlung an kunst- und kulturgeschichtlich bedeutenden Objekten aus Japan und Asien, darunter 87 Nationalschätze und 631 wichtige Kulturgüter. Weiters finden sich hier u.a. das Tokyo Metropolitan Art Museum, das Kunst einer breiten Öffentlichkeit zugänglich machen möchte, das National Museum of Nature and Science, das National Museum of Western Art und die Tokyo Bunka Kaikan, eine Stätte für Opern- und Ballettaufführungen sowie klassische Konzerte.

Dem alten Tokyo begegnet man im Stadtviertel Asakusa, das am Sumidagawa-Fluss gelegen ist. Es entstand als Zentrum um den Sensoji-Tempel, dessen Gründung der Legende nach auf den Fund einer Kannon-Statue (Bodhisattva des Mitgeföhls) im Sumidagawa zurückgehen soll. Vom Wahrzeichen des Tempels, dem Kaminarimon (Donnertor), führt die Nakamise-dori zum Tempel. Zu beiden Seiten dieser Straße bieten kleine Verkaufsstände traditionelle japanische Souvenirs an. Bekannt ist Asakusa auch für seine traditionellen Veranstaltungen wie das Sanja-matsuri Fest des Sensoji-Tempels, den Hagoita-ichi (Federballschläger-Markt) zu Jahrende oder das Feuerwerk im Sommer über dem Sumidagawa-Fluss. Überquert man den Fluss, erreicht man den höchsten Turm der Welt, den Tokyo Skytree, im Bezirk Sumida. Vom Aussichtsdock des 634 m hohen Funkturms hat man einen wunderbaren Ausblick über Tokyo und Umgebung. Weiter südlich im Bezirk Sumida kann man im Edo-Tokyo Museum schließlich in die Geschichte und Kultur der japanischen Hauptstadt eintauchen.

(Quellen: www.kantei.go.jp, <http://tokyo2020.jp>, www.jnto.go.jp)



Tokyo Metropolitan Government Building (© JNTO)



National Museum of Nature and Science im Ueno-Park (© JNTO)



Neujahrstag in der Nakamise-dori (© JNTO)



Tokyo Skytree (© JNTO)

Weitere Informationen:
 Tokyo 2020: <http://tokyo2020.jp/en/>
 Amt des Premierministers: www.kantei.go.jp/foreign/index-e.html
 Olympische Bewegung: www.olympic.org
 Japan National Tourism Organization: www.jnto.go.jp/eng/, <http://www.jnto.de>
 Tourismusportal für Tokyo: www.gotokyo.org/de/index.html
 Amt für den Kaiserlichen Haushalt: www.kunaicho.go.jp/eindex.html
 National Theatre/Japan Arts Council: www.ntj.jac.go.jp/english
 Tsukiji Markt: www.tsukiji-market.or.jp/tukiji_e.htm
 Tokyo Metropolitan Government: www.metro.tokyo.jp/ENGLISH/index.htm
 Tokyo National Museum: www.tnm.jp
 Tokyo Metropolitan Art Museum: www.tobikan.jp/access/english.html
 National Museum of Nature and Science: www.kahaku.go.jp/english/
 The National Museum of Western Art: www.nmwa.go.jp/en/
 Tokyo Bunka Kaikan: www.t-bunka.jp/en/index.html
 Sensoji-Tempel in Asakusa: www.senso-ji.jp/about/index_e.html
 Tokyo Skytree: www.tokyo-skytree.jp/en/, www.tokyo-skytree.jp/others/pdf/german.pdf
 Edo-Tokyo Museum: www.edo-tokyo-museum.or.jp/english/

CHUO-SHINKANSEN MIT SUPRALEITENDER MAGNETSCHWEBETECHNIK BIS ZU 500 KM/H SCHNELL

Die Central Japan Railway Company (JR Central) betreibt die Tokaido-Shinkansen-Linie, die Reisende auf der Hauptverkehrsstrecke Tokyo – Nagoya – Osaka befördert. 49 Jahre nach Inbetriebnahme der Tokaido-Linie besteht die Notwendigkeit, mit der Chuo-Shinkansen-Linie eine zweite Hauptverkehrsverbindung zu schaffen, um für künftigen Alterungsverschleiß und große Katastrophen umfassend gerüstet zu sein. Zur Anwendung kommt für die Chuo-Linie die von JR Central entwickelte supraleitende Magnetschwebetechnik. Es handelt sich dabei um ein Schwebesystem, das den Zug durch die zwischen den supraleitenden Magnetspulen in den Fahrzeugen und den Bodenspulen wirkenden magnetischen Kräfte 10 cm hoch schweben lässt und eine Höchstgeschwindigkeit von 500 km/h ermöglicht. Als ersten Schritt wird JR Central nun das Verfahren zur Umweltfolgenabschätzung für die zu errichtende Teilstrecke Tokyo – Nagoya vorantreiben.

Durch die Verwirklichung der Chuo-Shinkansen-Linie wird die Strecke Tokyo – Osaka (438 km) in rund einer Stunde zurückgelegt werden können und sich die benötigte Fahrzeit von Stadtzentrum zu Stadtzentrum gegenüber dem Flugzeug auf die Hälfte verringern. Weiters wird die Magnetschwebetechnik dafür sorgen, dass der CO₂-Ausstoß pro Kopf bei Benutzung der Bahn ein Drittel des Ausstoßes eines Fluges nicht überschreitet. Deshalb stellt die Magnetschwebebahn ein angemessenes Transportsystem für das 21. Jahrhundert dar, in dem der globale Umweltschutz immer wichtiger wird.

(Quelle: Central Japan Railway Company)



Fahrzeug der Baureihe L0 (© Central Japan Railway Company. All rights reserved.)



Herr Taniwaki demonstriert Shodo

Bereits zum 16. Mal konnte das Japanische Informations- und Kulturzentrum von 23. bis 27. September 2013 Kalligrafien von Mitgliedern der Shodo Geijutsu-in Schule aus Japan in seinen Räumlichkeiten präsentieren. Organisiert wurde die Ausstellung von Herrn Sejiro Taniwaki, der zwischen 1984 und 1987 als Direktor der Japanischen Schule in Wien tätig war. Seit dieser Zeit trägt er in zahlreichen Shodo-Ausstellungen, u.a. waren Kalligrafien auch im Museum für Völkerkunde oder im Palais Palffy zu sehen, dazu bei, Shodo in Österreich bekannt zu machen und den internationalen Kulturaustausch zu fördern.

Herr Taniwaki leitete auch die beiden Shodo-Workshops, in denen die Teilnehmer nach einer Kalligrafie-Demonstration durch Herrn Taniwaki selbst nach Vorlagen kalligrafieren konnten. Zum Abschluss erhielten alle Teilnehmer Papierfächer, die sie auf einer Seite mit den geübten Schriftzeichen selbst beschrieben, auf der anderen Seite fügte Herr Taniwaki eine Kalligrafie hinzu.

STUDENTENGRUPPE AUS FUKUSHIMA ZU BESUCH IN ÖSTERREICH



Empfang in der Residenz (© Seppi Müller, Rotary PastAssistantGovernor District 1910)

SHODO-AUSSTELLUNG UND WORKSHOPS MIT SEIJIRO TANIWAKI



Herr Taniwaki (li.) und S.E. Botschafter Take-toshi (re.) mit den Workshop-Teilnehmern



Shodo-Workshop

Von 29. Juli bis 14. August 2013 weilte auf Einladung von Rotary Österreich eine Studentengruppe aus Fukushima in Österreich. Die neun Studentinnen und Studenten nahmen zunächst mit Jugendlichen aus Österreich, Polen, Tschechien, Slowakei, Ungarn und Rumänien am Internationalen Jugendtreffen in Pulkau teil, anschließend hielten sie sich zwei Tage in Wien auf. Als Sponsoren für das Programm des Wien-Aufenthalts fungierten verschiedene österreichische Rotary Clubs sowie die Österreichisch-Japanische Gesellschaft.

Am 13. August waren die Studentengruppe und Sponsoren zu einem Empfang in die Residenz des japanischen Botschafters eingeladen. Der Gastgeber, Herr Gesandter Hideo Suzuki, dankte in seiner Begrüßungsrede den Rotariern für ihr außerordentliches Engagement und ihre großzügige Unterstützung, die einen wichtigen Beitrag zur Förderung der Freundschaft und des gegenseitigen Verständnisses zwischen Japan und Österreich leisten. Nach der Katastrophe mit Erdbeben, Tsunami und AKW-Unfall im März 2011 habe Japan sehr viel Mitgefühl und Unterstützung aus aller Welt erhalten. Mehr als 110 Benefizveranstaltungen fanden allein in Österreich statt, u.a. lud Rotary Österreich 2011 21 Kinder aus Notunterkünften im betroffenen Gebiet auf eine Reise durch Österreich ein, um ihnen Ablenkung zu verschaffen und psychische Erholung zu bieten.

JAPAN VIDEO TOPICS (JVT)

Die Japan Video Topics DVD-Serie gibt Einblick in Themen wie traditionelle Kunst und Kultur, Pop-Kultur, Wissenschaft und Technologie, Alltagsleben und Esskultur, Tourismus oder Natur in Japan. JVT sind in verschiedenen Sprachen abspielbar, u.a. in Englisch und Japanisch. Unter <http://web-japan.org/jvt/index.html> können die Beiträge der letzten DVDs als Stream angesehen werden. Die DVDs selbst können im Japanischen Informations-

und Kulturzentrum, Schottenring 8, 1010 Wien kostenlos – ausschließlich für private Zwecke – entlehnt werden. Wir stellen Ihnen gerne einen Entlehnausweis für unsere Bibliothek aus (bitte Lichtbildausweis nicht vergessen!), mit dem dann kostenlos JVT und andere DVDs, Bücher sowie CDs entlehnt werden können. Wir sind Montag bis Donnerstag von 9.00-17.00 Uhr sowie Freitag von 9.00-16.30 Uhr geöffnet.



Herbstfärbung, Präfektur Nagano (© Matsumoto City/© JNTO)



Mashu-See, Präfektur Hokkaido (© JNTO)

BENEFIZVERANSTALTUNGEN ZUR UNTERSTÜTZUNG JAPANS (TEIL X)

Benefizkonzert „Der Tag“

Veranstaltet von Shiori Takahashi, zugunsten der Opfer der Erdbeben- und Tsunami-Katastrophe 2011
Haus Hofmannsthal,
Reisnerstraße 37, 1030 Wien
12. September 2013

Benefizkonzert „Rhythmus“

Veranstaltet von Shiori Takahashi, zugunsten der Opfer der Erdbeben- und Tsunami-Katastrophe 2011
Das Off Theater,
Kirchengasse 41, 1070 Wien
26. September 2013

Benefizveranstaltung „Shiatsu for Japan“

Veranstaltet von Andrea Miyagawa-Török, zugunsten des japanischen Kinderhilfswerks „kodomofukushima.net“
Frauengesundheitspraxis,
Widerhofergasse 2/7, 1090 Wien
11.-12. Oktober 2013

Zusätzlich zu den in den Ausgaben Nr. 2/2011 bis Nr. 2/2013 angeführten Benefizveranstaltungen, die in Österreich zur Unterstützung der Opfer des schweren Erdbebens vom 11. März 2011 veranstaltet und der Japanischen Botschaft zur Kenntnis gebracht wurden, dürfen wir noch folgende Benefizveranstaltungen, von denen wir danach erfahren haben, nachtragen (Stand: 30. September 2013). Wir möchten uns sehr herzlich bei allen Veranstaltern, Mitwirkenden und Spendern für ihre Anteilnahme und Hilfsbereitschaft bedanken!

IMPRESSUM

**BOTSCHAFT
JAPAN
ÖSTERREICH**

Eigentümer, Herausgeber und Verleger:
Japanische Botschaft, 1010 Wien, Heßgasse 6

Redaktion:
Japanisches Informations- und Kulturzentrum,
Mag. Tsuyoshi Kawahara, Mag. Marion Resch,
1010 Wien, Schottenring 8, Tel. 533 85 86,
www.at.emb-japan.go.jp, info@wi.mofa.go.jp

Druck:
flyeralarm.at, 2351 Wr. Neudorf

Verlagsort:
Wien

Herstellungsort:
Wr. Neudorf

Die in den Artikeln zum Ausdruck gebrachten
Ansichten müssen nicht unbedingt der Meinung der
Japanischen Regierung entsprechen.